

Schöpfung bewahren – Der Klimawandel als Herausforderung für das Erzbistum Berlin Umsetzungsbericht

Die aufgeführten Aktivitäten und Ergebnisse erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und bilden den uns gegenwärtig bekannten Stand ab.

A.

Alle Mitglieder des Diözesanrates sind aufgefordert, die unter 1. genannten Verpflichtungen ihren Gemeinden, Verbänden und kirchlichen Einrichtungen entsprechend mitzuteilen sowie sich für ihre Umsetzung zu engagieren.

zu 1.2 Beispiele:

- *Die Gemeinde Salvator Lichtenrade hat eine AG Klimaschutzplan ins Leben gerufen, Herr Götze berichtet in der AG Bewahrung der Schöpfung darüber.*
- *Herr Oehmicke referiert auf der Bildungswoche der Kolping-Senioren zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“.*

Zu 1.3 Beispiele:

- *Der Dialog mit dem Umweltbeauftragten der EKBO und dem Synodalausschuss wird in bewährter Weise fortgesetzt. Im Hinblick auf die Beibehaltung einer Stelle des Umweltbeauftragten ist bei der EKBO noch keine Entscheidung getroffen.*
- *Der Ökumenische Umweltpreis wird in diesem Jahr zum 13. Mal ausgeschrieben. Er ist in dieser ökumenischen Form einmalig in Deutschland.*
- *Der ökumenische „Tag der Schöpfung“ wird seit 2008 regelmäßig im September begangen, der Diözesanrat ist federführend an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt.*

B.

Der Sachausschuss „Bewahrung der Schöpfung/ Eine Welt“ wird beauftragt, geeignete Dokumentationsformen zu entwickeln, um die Umsetzung der unter 1. genannten Verpflichtungen sowie die erreichten Fortschritte der unter 2. und 3. aufgeführten Erwartungen zu begleiten und zu dokumentieren.

- *Der Brief des Sachausschusses an die Mitglieder des Diözesanrates vom 02.11.2010 führte zu keiner Rückmeldung.*
- *Der Brief an die Gemeinden und Verbände befindet sich in der Aussendung.*

Erzbistum Berlin

Die Vollversammlung des Diözesanrates erwartet von der Bistumsleitung darüber hinaus die zeitnahe Umsetzung folgender Maßnahmen (Beispiele der bearbeiteten Punkte):

2.1 die strukturelle Verankerung des Umwelt- und Klimaschutzes in der Arbeit der Bistumsleitung, vorzugsweise als Stelle eines/r Umweltbeauftragten,

- *Gespräche des DR-Vorsitzenden und des Sachausschussvorsitzenden mit dem Generalvikar mündeten in das Ergebnis einer Unterstützung in der Sache, jedoch ohne eine Stellenzuweisung für einen Umweltbeauftragten auf absehbare Zeit. Das EBO befürwortet die kostenneutrale weitere enge Zusammenarbeit (Sitzungen alle zwei Monate) zwischen der AG „Bewahrung der Schöpfung“ des Sachausschusses und der Bauabteilung sowie der Abteilung Allgemeine Dienste des EBO. Dies könnte in eine „Umweltkommission“ überführt werden.*

2.2 die Erarbeitung und Inkraftsetzung von konkreten Leitlinien zum Klima- und Umweltschutz auf der Grundlage des aktuellen Klimaschutzplanes für das Erzbistum Berlin,

- *Die Erarbeitung konkreter Leitlinien scheitert an mangelnder personeller Ausstattung in den betroffenen Abteilungen des EBO.*
- *Die Bauabteilung finanziert regelmäßig ca. 10 energetische Untersuchungen pro Jahr in Gemeinden. Die Rückmeldung auf entsprechende Anfragen ist jedoch mehr als verhalten. Das Bewusstsein der Gemeinden, durch energetische Untersuchungen und Sanierungen langfristig viel Geld zu sparen, ist unterentwickelt.*
- *Das EBO hat mit der Firma Naturstrom GmbH am 01.02.2011 einen Rahmenvertrag zum Bezug von Ökostrom abgeschlossen. Alle Gemeinden und Einrichtungen des Erzbistums können (und sollten!) diesen Rahmenvertrag in Anspruch nehmen.*
- *Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf hat sich an das EBO gewandt zum Zwecke der Zusammenarbeit im Hinblick auf ein Klimaschutzkonzept.*

2.5 die Intensivierung der Weiterbildung für ehrenamtliche und hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche zum Umwelt- und Klimaschutz mit dem Schwerpunkt Energiesparmaßnahmen,

- *Seit 2009 gibt es im Herbst eine jährliche Informationstagung zum Leitthema „Energiesparen in Kirchengemeinden“. Die Tagung wird gut angenommen und deswegen weitergeführt.*
- *Der Verein „APROKLIMA“ der spanischsprachigen katholischen Gemeinde führt intensive Schulungsveranstaltungen durch, um den Gemeindegliedern ökologisches Handeln nahezubringen. Er wurde dafür mit dem 2. Preis beim Ökumenischen Umweltpreis 2010 ausgezeichnet.*

D.

Der Vorstand des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Berlin übergibt die unter 3. aufgeführten Forderungen sowohl den Landesregierungen als auch deren Ministerien für Umweltfragen und nutzt diese Gelegenheit, darüber ins Gespräch zu kommen. Der Vorstand übergibt diese Forderungen gleichfalls den katholischen Mandatsträgern in den Kommunen, Landkreisen und Berliner Bezirken sowie der Bistumsleitung und dem Katholischen Büro mit der Bitte um Unterstützung.

- *Es fand ein Gespräch mit Senatorin Lompscher am 06.10.2010 statt unter Beteiligung des Vorstandes des Diözesanrates, des Sachausschusses, des Synodalausschusses und des griechisch-orthodoxen Archimandriten. Einzelheiten können bei Interesse dem Ergebnisprotokoll entnommen werden.*
- *Frau Senatorin Lompscher hat zur Verleihung des Ökumenischen Umweltpreises ein Grußwort gehalten.*
- *Gespräche mit den Landesregierungen von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sind in Vorbereitung.*